

	<p>Objekt: Medaille auf die Feldpost im Ersten Weltkrieg, o. J.</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: MK 3407</p>
--	--

Beschreibung

Die Feldpost bildete im Ersten Weltkrieg den zentralen Kommunikationsstrang von Nachrichten zwischen der Heimat und der Front. Die in beide Richtungen versandten Briefe waren dabei eines der zentralen Mittel, die Moral der Truppe trotz zermürender Stellungskämpfe und Truppenverschiebungen aufrechtzuerhalten. Auf die Rolle der Post im Krieg nimmt diese Medaille Bezug: Sie zeigt auf ihrer Vorderseite die Reichspostfahne an einem Telegrafmast, neben der ein Adler nach links fliegt. Im Hintergrund ist ein Feldpostauto zu erkennen. Die Umschrift gibt die letzten vier Zeilen des „Kriegslieds“ von Emanuel von Geibel wieder.

Auf der Rückseite ist eine Europakarte abgebildet, von deren Mitte aus vier Degen in Richtung von Großbritannien, Russland, Frankreich und Italien, der zentralen Kriegsgegner des Deutschen Reichs, ausgehen.

Die Erfassung der Medaillen auf den Ersten Weltkrieg wurde durch den Numismatischen Verbund in Baden-Württemberg (NV BW) ermöglicht.

[Nicolas Schmitt]

Grunddaten

Material/Technik:

Eisen, emailliert, vergoldet

Maße:

Durchmesser: 59 mm, Gewicht: 73,96 g

Ereignisse

Hergestellt wann
wer

wo Markkleeberg
[Geographischer wann
Bezug]

wer
wo Belgien
[Geographischer wann
Bezug]

wer
wo Frankreich
[Geographischer wann
Bezug]

wer
wo Russisches Imperium

Schlagworte

- 1. Weltkrieg
- Medaille

Literatur

- Dietrich A. O. Klose (2016): Europas Verderben 1914 1918 Deutsche und österreichische Medaillen auf den Ersten Weltkrieg. München